



Newsletter von Dr. Timm Kern

Landtagsabgeordneter für den Landkreis Freudenstadt
stv. Fraktionsvorsitzender der FDP/DVP-Landtagsfraktion

**Freie
Demokraten**
FDP

www.timm-kern.de | Herbst 2015

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Bürgerinnen und Bürger,

seit Wochen beschäftigt das Flüchtlingsthema viele Menschen, selbstverständlich auch mich. In dieser Situation habe ich sehr gemischte Gefühle: Auf der einen Seite empfinde ich tiefes Mitleid mit Menschen, die aus ihrer zerbombten Heimat geflohen sind, weil sie für sich und ihre Kinder nicht die geringste Lebensperspektive sehen. Auf der anderen Seite frage ich mich aber auch: Wie viele Flüchtlinge können wir in unserem Land tatsächlich aufnehmen? Wo können sie angemessen untergebracht werden, wird ihre Integration gelingen und respektieren sie ohne Wenn und Aber unsere Kultur- und Wertvorstellungen?

Wichtig ist für mich immer, mit den Beteiligten direkt vor Ort zu sprechen, um mir so ein möglichst umfassendes, realistisches Bild von den jeweiligen Herausforderungen zu machen. Die Berichte über meine Besuche in der **Flüchtlingsunterkunft in Aach** und beim **Asylkreis in Freudenstadt** finden Sie in diesem Newsletter auf Seite 2.

Viele Handwerker und Unternehmer sprechen mich immer wieder auf den drängenden Fachkräftemangel an. Die Ursachen hierfür sind vielfältig; allerdings marschiert die grün-rote Landesregierung mit ihrer verfehlten Bildungspolitik in dieser Situation in die völlig falsche Richtung: Mit dem **neuen Realschulgesetz** werden die Realschulen nicht gestärkt, sondern ihnen wird die Gemeinschaftsschulpädagogik aufgedrückt. Mehr dazu in meiner Pressemitteilung auf Seite 6.

Auch der neue Bildungsplan birgt die Gefahr einer Niveauabsenkung an den **Gymnasien**. Im Newsletter finden Sie mehrere Aussagen von Grün-Rot, die deutlich zeigen, in welche Richtung ihre Bildungspolitik gehen soll (Seite 7). Das bestimmende Ziel von Grün-Rot war, ist und bleibt die „Eine-Schule-für-alle“. Wir Freie Demokraten dagegen setzen auf mehr Freiheit für die Schulen und ein differenziertes, vielfältiges Schulangebot, um für jedes Kind die passende Schule bereitzustellen.

Es ist traurig, aber leider wahr: Die Verantwortlichen schaffen es nicht, im Landkreis Freudenstadt eine auch nur annähernd flächendeckende, befriedigende Versorgung mit Breitband oder Mobilfunk zur Verfügung zu stellen. Neben der schlechten Verkehrssituation ist dies einer der gravierendsten Standortnachteile für unseren ländlichen Raum. Die Zukunftsfähigkeit unseres Landkreises hängt aber entscheidend davon ab, ob es endlich gelingt, massiv in die **Infrastruktur im Landkreis Freudenstadt** zu investieren. Meine Gespräche dazu mit Unternehmern finden Sie u. a. auf Seite 3 und 4.

Der **Tag des Handwerks** war zwar schon im September, dennoch möchte ich diesen Newsletter ein weiteres Mal nutzen, um den Blick auf die vielen Handwerker bei uns zu werfen. Ihre Arbeit trägt maßgeblich zur wirtschaftlichen Stärke Baden-Württembergs bei. Nur mit einem starken Handwerk werden wir auch in Zukunft Wohlstand sicher und Ausbildungschancen für junge Menschen zur Verfügung stellen können.

Wenn Sie sich für ein bestimmtes Thema näher interessieren, dann besuchen Sie doch meine Homepage www.timm-kern.de oder schreiben Sie mir bitte eine Mail: info@timm-kern.de.

Viel Vergnügen beim Lesen meines Newsletters wünscht Ihnen

Ihr Timm Kern, Landtagsabgeordneter für den Landkreis Freudenstadt

In dieser Ausgabe

Vor-Ort-Gespräche zur
Flüchtlings- und Asylpolitik
Seite 2

Infrastruktur im Kreis
als Standortnachteil-
Firmenbesuch bei L'Orange
Seite 3

Timm Kern unterwegs
Seite 4

Zum Tag des Handwerks 2015
Seite 5

Pressemitteilung zum
Realschul-Gesetzesentwurf
Seite 6

Die Zukunft des Gymnasiums
in Baden-Württemberg
Seite 7

Bilderrückblick zur Kultur- und
Naturtour 2015
Seite 8

Dieser Newsletter ist keine
Einbahnstraße. Sprechen
Sie mich an, schreiben Sie
mir. Mich interessiert, was
Sie bewegt:
Mail: info@timm-kern.de
Telefon: 0711- 20 63 933
www.timm-kern.de

Vor-Ort-Gespräche zur Flüchtlings- und Asylpolitik

Zu Besuch in der Flüchtlingsunterkunft in Aach

Die aktuellen Entwicklungen in der Flüchtlingspolitik sind seit diesem Sommer das beherrschende Thema in Deutschland. Der Landtagsabgeordnete Dr. Timm Kern sieht seine Aufgabe u.a. darin, sich durch Gespräche und Besuche vor Ort ein möglichst umfassendes Bild über die Flüchtlingssituation im Kreis Freudenstadt zu bilden.

Im September besuchte der FDP-Politiker die Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber in Aach. Hier leben 75 Flüchtlinge, sie werden von einem engagierten Helferkreis um Ortsvorsteher Hermann Friedrich betreut. Dieser berichtete davon, dass die „Hilfsbereitschaft ungebrochen und unter den Helfern keine Müdigkeit zu erkennen ist.“ Beim Termin waren auch der zuständige Leiter des Sozialamts, Robert Bornhauser, sowie der für die Unterbringung zuständige Mitarbeiter Benjamin Geigl dabei. Sie sprachen von einer „Vorzeigeeinrichtung“ in Aach und dankten den ehrenamtlichen Helfern für ihre vielfältigen Integrationsangebote, die sie für die Flüchtlinge organisieren.

Beim Gang durch die Einrichtung kam Dr. Timm Kern mit zahlreichen Asylbewerbern über deren Fluchtgründe und die bisherigen Erfahrungen in Deutschland ins Gespräch. Dr. Timm Kern sprach sich dafür aus, nur jene Flüchtlinge auf die Landkreise und Kommunen zu verteilen, die Aussicht auf eine sichere Bleibeperspektive hätten. Außerdem müsse der Staat für die verpflichtende Teilnahme an Deutschkursen sorgen und die Sperrzeit für Praktika aufheben. Abschließend bekräftigte Dr. Timm Kern, dass er das Thema nicht populistischen Fremdenhassern überlassen werde, da diese nichts zur Lösung dieser Probleme beitragen. Weitere Gespräche mit Behörden, Polizei, Helfern und Flüchtlingen wird Timm Kern in den nächsten Monaten führen.



Lesen Sie mehr zum Thema auch in der aktuellen Kolumne von Dr. Timm Kern „Angebote erfordern Gegenleistungen“ für die Neckar Chronik. Zu finden auf der Homepage unter: <http://bit.ly/1L4alzX>

Im Gespräch mit dem Freundeskreis Asyl

„Durch meinen erneuten Besuch will ich Ihnen und allen Helfern Dank und Anerkennung für Ihre hervorragende Arbeit aussprechen“, sagte der FDP-Landtagsabgeordnete Dr. Timm Kern zum Engagement der Helferinnen und Helfer in der Flüchtlingsarbeit. Der Landespolitiker bespricht das Flüchtlingsthema in diesen Tagen mit allen wichtigen Akteuren und verschafft sich durch verschiedene Gespräche ein detailliertes Bild über die Situation vor Ort.

Waltraud und Werner Hoffmann vom Freundeskreis Asyl Freudenstadt hoben im Gespräch hervor, dass sich die Zusammenarbeit mit dem Landratsamt zu einer guten Kooperation entwickelt hat und man gemeinsame Lösungen in der Unterbringung und Integration der Flüchtlinge anstrebt. Dr. Timm Kern (FDP) sprach von einer „enormen Kraftanstrengung, welche die Bediensteten im öffentlichen Dienst in diesen Tagen zur Unterbringung der Flüchtlinge leisten.“ Erfreulicherweise

ist die Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger, an dieser Herausforderung mitzuarbeiten, ungebrochen. Täglich gehen beim Ehepaar Hoffmann Anfragen aus der Bürgerschaft ein, wie man sich in der Flüchtlingsarbeit engagieren könne.

Im Austausch waren sich alle Gesprächspartner einig, dass die jüngst getroffenen Beschlüsse zur Beschleunigung von Asylverfahren rasch umgesetzt werden müssten. In einer solchen Ausnahmesituation bedarf es flexibler Lösungen, beispielsweise bei der Schaffung von Wohnraum oder der Zulassung von Lehrern für den Deutschunterricht.

In Freudenstadt wurden mit Ausbildungsangeboten für Flüchtlinge sehr gute Erfahrungen gemacht. „Wir konnten über 10 Personen in eine Ausbildung an der Gewerblichen Schule bringen und dort lernen sie mit großem Eifer“, erzählte Waltraud Hoffmann. Für den Abgeordneten Dr. Timm Kern sind all das sehr ermutigende Zeichen.

Infrastruktur im Kreis als Standortnachteil

Breitbandausbau und Autobahnanschluss werden beim Firmenbesuch bei L'Orange thematisiert

Image als Arbeitgeber immer wichtiger

Kooperationen mit Bildungseinrichtungen für umfassende Weiterbildungen

Mangelnde Verkehrs- und Internetanbindung verringern Standortvorteile

Die L'Orange GmbH zählt mit über 750 Angestellten in Glatten zu einem der bedeutendsten Arbeitgeber im Landkreis Freudenstadt. Hans Kortus, Produktionsleiter der Standorte Glatten, Wolfratshausen und Ningbo (China), sowie Martin Herzberg, Leiter Ausbildung, empfingen den FDP Landtagsabgeordneten Dr. Timm Kern zu einem Firmenbesuch. „Es ist ein zentrales Anliegen meiner politischen Arbeit, engen Kontakt zu Unternehmen wie L'Orange zu halten“, so Dr. Timm Kern. „Sie stellen hervorragende Arbeitsplätze zur Verfügung und schaffen für über 60 junge Menschen in Ausbildung großartige Berufschancen.“

Bei den ausführlichen Gesprächen stand insbesondere der Standort Glatten im Fokus. Der FDP-Bildungsexperte Dr. Timm Kern sprach die aktuelle Situation zur Gewinnung von Fachkräften und Auszubildenden an. Als Leiter der Ausbildung machte Martin Herzberg deutlich, dass L'Orange große Aufwendungen betreibt, um sich als attraktiven Arbeitgeber zu präsentieren. Dazu zählen die Kooperation mit Bildungseinrichtungen, umfangreiche Sozialeistungen und ein Tag der Ausbildung in Glatten. Produktionsleiter Hans Kortus ergänzt: „Die Menschen zieht es in die Metropolregionen. Wir müssen als Arbeitgeber auf verschiedenen Ebenen überzeugen, damit die Fachkräfte hier in der Region bleiben oder zu uns kommen.“ Die Grundlage dafür bildet ein wertorientiertes Mitarbeiterleitbild und eine gelebte gesellschaftliche Verantwortung. Diese zeigt sich bei verschiedenen Projekten in Schulen und Kindergärten, die unter anderem die Neugestaltung der Außenbereiche umfassen.



Dr. Timm Kern mit Hans Kortus, Direktor L'Orange Standort Glatten

Die Gesprächspartner waren sich einig, dass die ausbaufähige Infrastruktur die Standortvorteile im Schwarzwald verringert. So sei laut Kortus das mangelhafte Nahverkehrsnetz ein klarer Nachteil gegenüber anderen Regionen. In den zahlreichen Firmengesprächen zuvor erfuhr Dr. Timm Kern von ähnlichen Schwierigkeiten des ländlichen Raums. Nach seiner Überzeugung müsse dringend in den Breitbandausbau und eine schnelle Autobahnanbindung des Landkreises investiert werden.

Eine Gefahr für das Qualitätssiegel „Made in Germany“ sieht Standortleiter Hans Kortus in mangelhaften Projekten wie z. Bsp. dem Bau des Berliner Flughafens oder einer überbordenden Bürokratie. Diese schaden dem weltweit hervorragendem Ruf der innovativen und zuverlässigen deutschen Ingenieurskunst. Damit fand er Zustimmung bei Dr. Timm Kern, nach dessen Worten „staatliche Auflagen zwar wichtige Leitlinien, aber keine Fesseln für Betriebe sein dürften.“ Im weiteren Gespräch lobten die L'Orange-Führungskräfte die Zusammenarbeit mit dem Glattener Rathaus und Bürgermeister Tore Derek-Pfeifer. Eine Produktionsbesichtigung schloss sich den Gesprächen an.

Infrastrukturoffensive für Baden-Württemberg



Bei meinen Fahrten durch den Landkreis bricht mir regelmäßig die Telefonverbindung ab. Blickt man auf die Mobilfunkkarten zahlreicher Netzanbieter, so erkennt man im Kreis Freudenstadt viele blinde Flecken, wo dringend Verbesserungen erreicht werden müssen. Bei vielen Gesprächen in den Kommunen und Unternehmen erfahre ich, dass schnelles Internet dringend nötig, aber noch nicht flächendeckend vorhanden ist. Wir brauchen eine Infrastrukturoffensive für den Ländlichen Raum.

Aus unserem Landtagswahlprogramm 2016:

Wir werden eine Zukunftsoffensive auflegen, aus der im Umfang von insgesamt 1 Mrd. Euro Investitionen aus der Landesstiftung in die Infrastruktur, zu welcher auch der Breitbandausbau gehört, des Landes finanziert werden.



Timm Kern unterwegs



Zusammen mit dem Bundesvorsitzenden der Freien Demokraten, Christian Lindner, war Dr. Timm Kern beim Schwarzwälder Bote in Oberndorf zu einem Redaktionsbesuch. Der Chefredakteur Hans-Peter Schreijäg fühlte dem Bundesvorsitzenden auf den Zahn.

Dr. Timm Kern über den Termin: „Wieder einmal sehr beeindruckend, mit welcher Klarheit und Ernsthaftigkeit Christian Lindner für alle angesprochenen Politikbereiche liberale Lösungsansätze dargelegt hat. Ob Flüchtlingskrise, griechische Schuldenkrise oder die Zukunft Europas - die FDP duckt sich nicht weg, sondern bietet klare Alternativen zu den Regierungen in Bund und Land.“

Das Interview war am 10.10.2015 im Schwarzwälder Bote.

#fdpbw16 #LTWBW

Dr. Timm Kern: „Ich weiß – das sehen nicht alle Landespolitiker so. Aber ich bin der Meinung: „KEIN Schwarzwaldtal darf zuwachsen!“ Gerade im ländlichen Raum brauchen wir dringend einen Ausbau unserer Verkehrsinfrastruktur. Auch im Landkreis Freudenstadt gibt es viele Straßen, die sehr sanierungsbedürftig sind. Außerdem braucht es weitere Umgehungsstraßen, die Hochbrücke bei Horb und den Tunnel in Freudenstadt. Nur so können auch ländliche Landkreise weiterhin attraktiv bleiben. Umso erfreulicher war der feierliche Spatenstich zum Beginn des Ausbaus der Ortsdurchfahrt Klosterreichenbach L409.

Wir brauchen eine Politik, die nicht nur die städtischen Zentren, sondern auch den ländlichen Raum im Blick behält.“

#ZukunftFDS



Auf der Messe Motek in Stuttgart besuchte Dr. Timm Kern die örtlichen Unternehmen J. Schmalz GmbH aus Glatten und erfi Ernst Fischer GmbH + Co. KG aus Freudenstadt. Die Geschäftsführer freuten sich über den Besuch und baten den Abgeordneten sich auch weiterhin für die Infrastruktur im Landkreis Freudenstadt einzusetzen.

#ZukunftFDS

Mehr zu den Besuchen vor Ort finden Sie unter: <http://www.timmkern.de/wahlkreis/>

Freie Demokraten Baden-Württemberg zum Tag des Handwerks 2015

Die Handwerker und mittelständischen Unternehmen leisten mit ihrer Arbeit einen wichtigen Beitrag in unserem Land: Sie ernähren Ihre Familie, schaffen Arbeitsplätze und bezahlen für uns alle wichtige Steuern. Um eine qualitativ hervorragende Handwerkerschaft zu erhalten und auszubauen, brauchen die Betriebe Freiraum und die richtigen Weichenstellungen.

Im Bereich der Bildung müssen wir jungen Menschen neben theoretischem Wissen wieder vermehrt praktische Fähigkeiten beibringen. Gerade diese praktischen Fähigkeiten müssen von der Gesellschaft wieder stärker anerkannt werden.

Gleichzeitig brauchen wir einen Abbau der Bürokratie: Wenn die Handwerker und Unternehmer weniger Zeit mit Bürokratie verbringen, können sie mehr Zeit für sinnvolle Arbeiten und Innovationen für die Zukunft einsetzen. Planungssicherheit für die Betriebe ist aber das A und O.

Die im letzten Jahr von der grün-roten Landesregierung angestrebte Bevorzugung von städtischen Firmen zulasten von Betrieben wurde auf Druck der Freien Demokraten gestoppt. Handwerker und mittelständische Dienstleistungsbetriebe wären gegenüber kommunalen Eigenbetrieben und Zweckverbänden massiv benachteiligt worden.

Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass „Privat vor Staat“ geht

und die Betriebe ihre Berufsfreiheit weiterhin erfolgreich ausüben dürfen.

Wir wollen die Realschulen stärken. Sie genießen bei Schülern, Eltern, Lehrern und Betrieben einen hervorragenden Ruf.

**Starkes Handwerk.
Starkes Land.**



Unsere Betriebe in Baden-Württemberg schließen mit den Realschulabsolventen gerne einen Ausbildungs- oder Arbeitsvertrag ab, denn sie wissen die Qualifikation der Realschulabgänger zu schätzen. Die Realschulen stehen auch für die Durchlässigkeit unseres Schulsystems. Diese ist aber gebunden an die Kapazitäten der Berufsschulen, die wir stärken und ausbauen wollen. Wir fordern: „Kein Abschluss ohne Anschluss!“

Im Rahmen der Verhandlungen zum Freihandelsabkommen der EU mit den USA (TTIP) sehen wir durch die Angleichung von Produktionsstandards und den Abbau von Handelshemmnissen

Chancen für unsere Betriebe. Gerade kleine Unternehmen mit kleinen Budgets leiden häufig unter Handelschranken. Allerdings wollen wir nicht, dass unser hoch angesehener Meisterbrief zur Disposition gestellt wird.

Wir werden auf allen Ebenen, im Europäischen Parlament, im Bund und im Land darauf hinwirken, dass unsere hohen Ausbildungsstandards und der Meistertitel nicht verwässert werden.

Gerade jetzt dürfen wir die Ausbildungsbetriebe nicht alleine lassen. Wir müssen dafür sorgen, dass wir fächerübergreifend ein breites Angebot an Lehrkräften gewinnen. Außerdem brauchen wir gerade jetzt speziell geschulte Lehrkräfte für die Vorbereitungsklassen. Hier müssen wir Anreize schaffen, weil junge Menschen die Zukunft Baden-Württembergs und Deutschlands

sind. Weil wir dieses Potential brauchen.

Das Handwerk ist das mittelständische Rückgrat unserer Wirtschaft – Handwerker und Unternehmer sind unverzichtbare Säulen unserer Gesellschaft. Wir Freie Demokraten wollen sie unterstützen.

**Für eine
Republik der
Chancen**

Grün-Rot soll den Lehrerinnen und Lehrern nicht misstrauen, sondern ihnen etwas zutrauen

Pressemitteilung | Realschul-Gesetzentwurf | Stuttgart, 30. September 2015

Grün-roter Gesetzentwurf untersagt den Realschulen die Bildung von Kursen auf unterschiedlichen Leistungsniveaus – FDP-Anträge zur Stärkung der pädagogischen Freiheit der Realschulen von der grün-roten Regierungsmehrheit abgelehnt

In der Zweiten Beratung des Gesetzentwurfs der Landesregierung zur „Weiterentwicklung“ der Realschule warf der bildungspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, Dr. Timm Kern, der grün-roten Koalition vor, die pädagogische Freiheit der Realschullehrer einschränken zu wollen. Wörtlich sagte Kern:

„Da die Realschulen zukünftig neben dem Realschulabschluss auch den Hauptschulabschluss anbieten sollen, wäre es eigentlich pädagogisch selbstverständlich, dass die Realschulen auch Kurse auf unterschiedlichen Leistungsniveaus bilden. Mit diesem Gesetzentwurf will Grün-Rot den Realschulen die Bildung von Kursen auf unterschiedlichen Leistungsniveaus untersagen und gemischte Gruppen wie an der Gemeinschaftsschule vorschreiben. Außerdem bekommen die Realschulen für die Klassen 5 und 6 eine Orientierungsstufe ohne Sitzenbleiben verordnet. Offenbar misstraut Grün-Rot den Lehrerinnen und Lehrern – dabei haben diese mittlerweile allen Grund, der Landesregierung zu misstrauen!“

Kern betonte nochmals seine Einschätzung, dass es sich beim vorliegenden grün-roten Realschulgesetz keinesfalls um ein Realschul-Upgrade, sondern vielmehr um einen Gemeinschaftsschul-Trojaner handle. Ziel der Koalition sei es, die Gemeinschaftsschule durch die Hintertür einzuführen. „Im Unterschied zu den Trojanern wollen die Realschulen den Gemeinschaftsschul-Trojaner aber gar nicht haben. In ihrer Not fiel der Koalition nur noch die Methode „Zuckerbrot und Peitsche“ ein. Dabei ist das Zuckerbrot kein Zubrot, sondern ein notwendiges Grundnahrungsmittel für die Realschu-



len. Insbesondere durch die überstürzt und unvorbereitet abgeschaffte Verbindlichkeit der Grundschulempfehlung stehen die Realschulen vor einer enormen Bandbreite hinsichtlich des Leistungsvermögens ihrer Schüler. Es ist also im Grunde in erster Linie die schlechte Bildungspolitik von Grün-Rot, die zwingend eine bessere Ausstattung mit Personal und Finanzmitteln für die Realschule erforderlich macht, zumal da die Realschule bislang mit der bescheidensten Ausstattung auskommen musste – vielleicht gerade weil sie so verlässlich, geräuschlos und erfolgreich gearbeitet hat. Damit nicht zahlreiche Schüler ihre Schullaufbahn ohne Abschluss abbrechen, haben die Realschulen gefordert, neben dem Realschulabschluss auch den Hauptschulabschluss anbieten zu können. Diese Forderung unterstützen wir Liberalen aus Einsicht in die Notwendigkeit.“

Namens der FDP-Fraktion forderte Timm Kern die Koalition auf, den Lehrerinnen und Lehrern endlich zu vertrauen. Kern: „Die Lehrerinnen und Lehrer kön-

nen selbst am besten entscheiden, was für ihre Schülerinnen und Schüler das Richtige ist. Die grün-rote Bildungsbevormunderitis dagegen schafft nichts als Unfrieden vor Ort, bremst die Qualität der Bildungsangebote aus und wird auf Dauer nur ein Misstrauen der Menschen gegen Bildungspolitik im Allgemeinen hervorrufen.“

Kern begründete damit auch die zwei Änderungs- und einen Entschließungsantrag der FDP-Fraktion zum Gesetzentwurf. „Unser erster Änderungsantrag will den Realschulen die pädagogische Freiheit lassen zu entscheiden, ob sie Kurse auf unterschiedlichen Niveaus anbieten wollen oder nicht. Der zweite Änderungsantrag will den Realschulen die Entscheidung überlassen, ob sie eine Orientierungsstufe ohne Sitzenbleiben einrichten wollen oder nicht. Außerdem hat die Realschule wie jede Schulart einen eigenen Bildungsplan verdient – das begehrt unser Entschließungsantrag.“

Mehr unter www.fdp-dvp.de

Die Zukunft des Gymnasiums in Baden-Württemberg

Das will **Grün-Rot!**

„Wir stehen zu unserem bildungspolitischen Ziel : eine Schule für alle. Die Frage ist nur, in welchem Zeitraum wir das erreichen.“

Grüne Landesvorsitzende BW Thekla Walter, taz, 02.12.2012

„Wir waren uns immer bewusst, dass es schwierig ist, auch die Gymnasien in die Gemeinschaftsschule zu holen.“

Siegfried Lehmann, Grünen-Abgeordneter und Vorsitzender des Bildungsausschusses in Baden-Württemberg, taz, 02.12.2012

„Wer sich am Gymnasium vergreift, überlebt das politisch nicht.“

Ministerpräsident Winfried Kretschmann bei einer Veranstaltung des Kultusministeriums in Stuttgart, www.stuttgarter-zeitung.de, 12.07.2014

Das ist **liberal!**

Wahlfreiheit ist für uns ein sehr hohes Gut in der Bildungspolitik. Nur ein differenziertes Schulsystem bietet vielfältige Chancen und sorgt für eine optimale Förderung von Schülerinnen und Schülern.

Seit Generationen führt das Gymnasium erfolgreich junge Menschen zur Hochschulreife und steht für Leistungsorientierung ebenso wie für ein hohes fachliches Niveau. Wir Freien Demokraten sind davon überzeugt, dass wir ein starkes Gymnasium in Baden-Württemberg brauchen, wenn wir unseren Wohlstand auch in Zukunft sichern wollen.

Welche Schule für unser Kinder gut ist, sollte keine wahlkampfaktische Entscheidung sein. Es geht um unsere Kinder und deren Zukunft.

Beste Bildung der Welt

Baden-Württemberg ist auf ein exzellentes Bildungswesen angewiesen. Unser Wohlstand, aber auch die Lebenschancen eines jeden Einzelnen hängen entscheidend von der Qualität unserer Bildung ab.

Dieses Bildungssystem ist in den vergangenen vier Jahren durch die grün-rote Landesregierung radikal umgekrempelt worden. Das Gymnasium blieb bisher weitgehend unangetastet, aber mit dem Papier „Gymnasium 2020“ und dem neuen Bildungsplan hat das Kultusministerium gezeigt, in welche Richtung es gehen soll. Auch die Gymnasien sollen sich über kurz oder lang in Gemeinschaftsschulen weiterentwickeln. Der neue Bildungsplan birgt für das baden-württembergische Abitur die Gefahr einer Niveauabsenkung.

Für uns Freie Demokraten steht fest: Es reicht nicht, wenn nur auf dem Türschild „Gymnasium“ steht. Wir wollen, dass auch in Zukunft die hohe Qualität der Gymnasien in Baden-Württemberg erhalten bleibt. Vielfalt, Leistungsorientierung und Durchlässigkeit sind für unsere Bildungspolitik unverzichtbar.

Die Kultur- und Naturtour 2015 in Bildern

Tag 1: Besuch des Landtags und der S21-Baustelle



Tag 2: Kindertag | Landtag & Wilhelma



Tag 3: Wald und Wasser erleben | Wanderung und Führung Wasserversorgung Kleine Kinzig



Tag 4: Kunstspaziergang durchs Forbachtal



Tag 5: Heimatgeschichte und Dichter vor Ort | Heimatmuseum Eutingen und Literaturspaziergang auf den Spuren von Berthold Auerbach



Tag 6: Auf den Spuren der Glasmacher | Glashütte Buhlbach



Impressum | Kontakt | v.i.S.d.P.

Wahlkreisbüro: Schillerstraße 14, 72160 Horb am Neckar | Tel: 07451 5 53 97 49 | Mail: info@timm-kern.de

Landtagsbüro: Haus der Abgeordneten/Konrad-Adenauer-Str. 12, 70173 Stuttgart | Tel: 0711 20 63 933

Fotos: S.3 L'Orange GmbH | S.3/4: Icon by freepik | S.1/2/6: Die Fotografinnen, Tübingen | S.2/4/8: Büro Dr. Timm Kern